

# Inhaltsübersicht

<b>Einleitung zum Neudruck 1961</b> . . . . .	VII—XII
<b>Vorwort</b> . . . . .	XIII, XIV
<b>Inhaltsübersicht</b> . . . . .	XV—XXI
<b>§ 1 Einleitung</b> . . . . .	1—13
Ausgangspunkt der Untersuchung 1—2 / Weltgeschichtliche Bedeutung der Hegemonie 3—4 / Die Hegemonie als Rechtsbegriff 4—6 / Die Hegemonie als Gegenstand einer Soziologie des internationalen Lebens und als Unterart des Führertums überhaupt 6—8 / Methodische Überlegung 8—13.	

## Erster Teil

### Der führende Mensch

<b>§ 2 Das Wesen des Führers und der Führung</b> . . . . .	14—31
1. Die beiden Führerbegriffe 14—16 / Irrwege der individualistischen Begriffsbestimmung 16—18 / 2. Der echte Führer. Führer und Vorbild. Führung und Einfluß. Führung als Willensbeziehung 18—22 / 3. Führer und Gefolgschaft 22 bis 26 / 4. Aetiologie des Führertums. Soziale Differenziertheit und Größe der Gruppe 26—31.	
<b>§ 3 Führung und Herrschaft</b> . . . . .	31—47
1. Begriff der Macht. Verschiedenheit der Machtbeziehungen nach Grad, Inhalt, Willensstärke und Grund 31—35 / Wesen und Arten der Autorität 35—39 / 2. Verhältnis von Führung und Herrschaft 40—43 / Autorität und Eigenverantwortung des Führers 44—47.	
<b>§ 4 Führung und Recht</b> . . . . .	47—59
1. Legalisierte und nichtlegalisierte Führung 47—49 / Die Abwehrstellung der Demokratie gegen das Führertum und die Abwehrversuche 49—52 / Versuche zur Legalisierung des Führertums 52—54 / 2. Der Führer als solcher kein Amtsinhaber. Bedeutung der Führerwahl 54—57 / Die Einmaligkeit und Einzigkeit des Führers 57—59.	
<b>§ 5 Die Arten der Führung</b> . . . . .	59—79
1. Zweiergruppe und Verband. Die Führung in der Zweiergruppe 59—63 / 2. Übergänge von der Führung in der Zweiergruppe zur Verbandsführung, insbesondere die Pluralführung 63—64 / Führer des Verbands und Führer im Verbands 64—66 / Wesen der Repräsentation. Organschaft	

und Repräsentation. Der Führer als Repräsentant. Direkte und indirekte Führung 66—72 / 3. Okkasionelle und dauernde Führung 72—73 / Unterschiede nach der Wert- und Zweckrichtung des Verbands 73—74 / Totale und partielle, endogene und heterogene, homogene und allogene, egoistische und altruistische Führung 74—79.

## Zweiter Teil

### Die führende Gruppe

- § 6 **Das Wesen der Führung durch Gesamtheiten** . . . . . 80—97
1. Flüssigkeit der Grenze zwischen individueller und Kollektivführung. Mittelglieder 80—81 / Führung des einzelnen durch die Gruppe, z. B. durch den Staat 81—83 / Individuelle Führung durch Mitglieder einer fremden Gruppe. Vorstufe zur Gruppenführung. Fehlschläge 83—87 / 2. Willensfähigkeit als Voraussetzung für die Führung durch eine Gruppe. Keine Führung durch Schichten, Klassen, Kulturmächte 87 bis 89 / Führung und Vorbildlichkeit 89—90 / Die Gefolgschaft 90—91 / Kirche und Staat 91—92 / Homogenität der Gruppe 92—95 / Aetiologie der Gruppenführung 95—96 / Führende und herrschende Gruppe 96—97.
- § 7 **Die Arten der führenden Gruppen** . . . . . 98—124
1. Zweierverbindungen zwischen Kollektivitäten und Gruppensysteme 98—99 / Das Gruppensystem und die gruppendurchwachsene Großgruppe 99—101 / Homogenität und Differenziertheit der Teilgruppen 101—102 / Repräsentation und Organschaft 102—103 / Indirekte Führung 103—105 / 2. Okkasionelle und dauernde, legalisierte und tatsächliche, homogene und allogene Führung 105—107 / Unterschiede in der Wert- und Zweckbezogenheit 107 / Komplexität des Ideengehalts 107—108 / 3. Der führende Stand 108 / Die führende Nationalität 108—112 / 4. Die führenden Wirtschaftsgruppen und ihre Spielarten 112—117 / 5. Der führende religiöse Verband. Die Hegemonie der römischen Gemeinde als Wurzel des Papsttums 117—124.

## Dritter Teil

### Der führende Staat

#### Erstes Kapitel

#### Theorie der Hegemonie

- § 8 **Der Charakter der staatlichen Hegemonie** . . . . . 125—153
1. Abgrenzung. Staaten und Länder 125—128 / 2. Hegemonie als Führung. Ihre sekundäre Natur. Das soziale Grundverhältnis 128—131 / 3. Die politische Natur der Hegemonie 131 bis 133 / 4. Hegemon und Vorbild 133—134 / 5. Das außenpolitische Ziel der Hegemonie. Ihre integrierende Funktion

134—136 / Ihre sittliche Rechtfertigung 136—138 / 6. Die Stellung der Hegemonie in der Skala der Machtverhältnisse. Hegemonie und Einfluß, Hegemonie und Herrschaft, Suzeränität und Souveränität 138—143 / Die absorptive Hegemonie und das Gesetz der abnehmenden Gewalt. Hegemonie als gebändigte Macht 143—149 / E x k u r s. England und Portugal 149—153.

§ 9 **Aetiologie der Hegemonie** . . . . . 153—201

1. Hegemon und Vorort 153—154 / Die Wertüberlegenheit der führenden Macht und die Bedeutung der Homogenität 154—155 / Die Bedeutung der Staatsverfassungen für die Hegemonie 155—158 / 2. Differenziertheit und Undifferenziertheit der Gefolgsstaaten. Zahl und räumliche Entfernung. Scheinbare Ausnahmen und Präservativmittel 158 bis 163 / 3. Die Vereinigten Staaten von Amerika. Gleichbehandlung der Einzelstaaten trotz Differenziertheit 163—166 / Bundesstaatlicher Aufbau der Union. Exekutive, nationale Parteien und Regionalismus als Hemmnisse der Hegemonie 166—170 / 4. Die Schweizerische Eidgenossenschaft. Gleichberechtigung der Kantone trotz Differenziertheit. Volkssouveränität, Organisation der Bundesbehörden und dauernde Neutralität als Hindernisse der Hegemonie 170 bis 174 / 5. Machtüberlegenheit, historische Leistung und Autorität des führenden Staats 174—177 / Das Anlehnungsbedürfnis der Gefolgsstaaten 177—178 / Persönliche Beziehungen 178—179 / 6. Verwandtschaft der Herrscherhäuser. Die bourbonische, napoleonische und habsburgische Hegemonie, namentlich in Italien. Die patriarchale Hegemonie 179—185 / 7. Hegemonie und Imperialismus 185—189 / 8. Hegemonie des Aufstiegs und des Abstiegs 189—191. a) England und die britischen Dominions. Das British Commonwealth of Nations 191—200 / b) Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Philippinen 200—201.

§ 10 **Hegemonie und Recht** . . . . . 202—222

1. Legalisierte und faktische Hegemonie. Rechtliche Präservativmittel gegen die Hegemonie. Ihre Unwirksamkeit 202 bis 206 / 2. Angebliche völkerrechtliche Hindernisse der Hegemonie. Das Prinzip des Gleichgewichts und die Lehre von der Gleichheit der Staaten 206—211 / 3. Staats- und völkerrechtliche Methoden der Legalisierung 211—218 / 4. Hegemonie und Organschaft. Doppelhegemonie. Hegemoniewechsel 218—222.

§ 11 **Richtung und Technik hegemonialer Politik** . . . . . 222—239

1. Die Vorbereitung. Die Begründung einer Hausmacht 222 bis 224 / 2. Die Gefolgschaftsgesinnung und die Kulturhegemonie 224—225 / Einfluß auf Rechtsbildung und Verfassung 225—229 / Einfluß auf auswärtige Politik, Militär- und Finanzwesen 229—231 / 3. Die Einflußkanäle. Die Diplomatie und ihre Mitspieler, insbesondere die Wirtschaft. Die

Dollardiplomatie der Vereinigten Staaten 232—235 / 4. Die Einflußmittel. Indirekte und direkte Methoden 235—237 / Die Analogie der Aufsichtsmittel und die Intervention als Ersatzvornahme 237—239.

- § 12 **Die Arten der Hegemonie** . . . . . 240—256
1. Zweiergruppe und Verband. Zweibund und Dreibund. Charakteristik der hegemonialen Zweiergruppe. Führerwechsel 240—244 / 2. Die Pluralhegemonie als Mittelglied. Frankreich, Österreich, England. Übergänge zur Verbandshegemonie 244—247 / 3. Führung im Verbandsverband und Führung von außen. Organschaft und Repräsentation. Direkte und indirekte Führung 248—251 / 4. Okkasionelle und dauernde, fragmentarische und volle Hegemonie. Kulturhegemonie. Partielle und totale, homogene und allogene, endogene und heterogene, egoistische und altruistische Hegemonie 251—256.
- § 13 **Die Hegemonie in der Zweiergruppe** . . . . . 257—285
1. Die Freundschaft 257—258 / Das Bündnis. Italien und Albanien, England und Irak, England und Ägypten 258—261. 2. Die Unionen. Die Verwaltungsunionen. Belgisch-luxemburgische Zollunion. Die geplante deutsch-österreichische Zollunion 261—264 / 3. Die Personalunion. England und Schottland. England und Hannover 264—269 / 4. Die Realunion 269—270 / a) Österreich und Ungarn 270—276 / b) Schweden und Norwegen 276—279 / c) Dänemark und Island 279 bis 280 / 5. Protektorate und Völkerbundsmandate 280—285.
- § 14 **Die Hegemonie im zwischenstaatlichen Verbandsverbande** . . . . . 286—312
1. Verwaltungsvereine 286—288 / 2. Staatenbünde und Bundesstaaten 288—290 / 3. Der Völkerbund 290—293 / 4. Kontinentale Hegemonien. Europa. Die partiellen und die Versuche einer totalen Hegemonie. Spanien, Frankreich 293 bis 298 / 5. Amerika. Die Vereinigten Staaten und die Monroe doktrin 298—301 / Partielle Hegemonie der Vereinigten Staaten im zentralamerikanischen Raume 301—309 / Abbau 309 bis 311 / 6. Asien 311—312.

Zweites Kapitel

Die Hegemonie in den Hauptperioden der Geschichte

Erster Abschnitt: Der alte Orient

- § 15 **Palästina** . . . . . 312—321
- Das System der zwölf Stämme. Verschiedenheit der Ansichten 312—317 / Angebliche Hegemonie Judas in der Frühzeit 317—318 / Die Richterzeit. Ephraim 318—319 / Das Königtum und die politische Hegemonie Judas 319—321.

§ 16 **China** . . . . . 321—328

Der universalistische Grundgedanke und das Lebenswesen 321—324 / Die Begründung einer lehensfürstlichen Hegemonie und deren Geschichte 324—327 / Ihre Eigentümlichkeit 327—328.

Zweiter Abschnitt: Hellas

§ 17 **Die griechische Hegemonie als politische Form** . . . . . 328—354

1. Die natürlichen Vorbedingungen 328—331 / Die Theorie Hans Schaefers von dem unpolitischen Charakter der Hegemonie 331—332 / Die militärische Bedeutung der Hegemonie 332—336 / Agonales und Politisches. Militärisches und Politisches 336—340 / Terminologie 340—342 / 2. Ἀρχή, Hegemonie und Protasie 342—348 / 3. Die hellenische Auffassung von der Hegemonie 348—351 / Hegemonie, Freiheit und Autonomie 351—352 / Das Idealbild der Hegemonie 352—354.

§ 18 **Die Symmachien** . . . . . 355—394

1. Persönliche und staatliche Hegemonie 355—356 / Partielle Hegemonie 356—357 / Feste und bewegliche Grenzen 357 bis 358 / Die Rivalität der Großmächte 358—359 / Zweierverbindung, Förderativsystem, Plural- und fächerförmige Hegemonie 359—361 / 2. Die hegemoniale Symmachie. Gelegenheits-, Dauer- und unbedingte Symmachie 361—365 / 3. Der sogenannte Peloponnesische Bund unter Spartas Hegemonie. Fehlen einer körperschaftlichen Verfassung 365—368 / Spartas Rechte 368—372 / Lockere Natur des Verhältnisses 372 bis 374 / Die anfängliche Milde und der spätere Vorstoß Spartas zur Herrschaft 374—377 / 4. Der Attisch-Delische Seebund. Pluralsymmachie mit föderativer Tönung 377 bis 381 / Zurücktreteten des Föderalismus 381—382 / Übergang zur ἀρχή. Phoros und Eingriffe in die Autonomie. Das attische Reich 382—387 / 5. Der zweite Attische Seebund. Die Gründung und deren rechtliche Natur 387—390 / Die hegemonische Stellung Athens und das föderative Element. Der Dualismus der Organisation 391—393 / Keime und Entfaltung der ἀρχή 393—394.

§ 19 **Fortsetzung. Der Korinthische Bund** . . . . . 394—418

1. Die Gründung 394—397 / Bundesvertrag und Allianz in ihrem gegenseitigen Verhältnisse 397—399 / Landfriede und Autonomie 399—400 / Die Bundesorganisation und der Bundeszweck 400—402 / Föderation der Gefolgschaft 402—406 / 2. Die Stellung des Königs. Der Bund als hegemoniale Symmachie 406—408 / Persönliche oder staatliche Hegemonie? 408—410 / Der König nicht Organ des Bundes. Hegemonie von außen 410—414 / 3. Alexander der Große und seine Nachfolger. Die Wendung zur Herrschaft 414—418.

- § 20 **Die Hegemonie in den echten Bündnen** . . . . . 418—436
1. Föderative Bildungen in Hellas 418 — 419 / Kultische, Stammes- und Landschaftsbünde, politische Bünde 419—420 / Aitolischer, Achaischer, Inselbund 420—422 / 2. Die Amphiktyonien. Hegemonien in der Delphischen Amphiktyonie 422 bis 424 / 3. Landschaftsbünde. a) Der Bund der Epeiroten 424—427 / b) Der Thessalische Bund. Der Tagos 427—430 / c) Der Boiotische Bund, die Hegemonie Thebens 430—436.

Dritter Abschnitt: Rom

- § 21 **Rom, Latium und Italien** . . . . . 437—464

1. Der Charakter der Römer und ihre absorptive Hegemonie 437—439 / 2. Der Latinische Bund. Rom in oder neben Latium? Die Zeugnisse. Der alte Latinische Bund 439—445 / Der jüngere Bund 445—447 / Roms Hegemonie. Das Foedus Cassianum 447—452 / Die Hegemonie Roms und ihre Instrumente 452—454 / Die Auflösung des Bundes 454—455 / 3. Rom und Italien. Bürgerkolonien, latinische Bundesgenossen, Coloniae latinae, stammfremde Bundesgenossen 455—458 / Der sogenannte Italische Bund als Pluralhegemonie 459 bis 461 / Kriegs- und Vertragshoheit der Bündner 461—463 / Der Bundesgenossenkrieg 463—464.

- § 22 **Die römische Hegemonie und die Bildung des Reichs** . . . 464—490

1. Verschiedene Gestaltung der römischen Suprematie. Rechtlicher Charakter und Stufen 464—468 / 2. Die amicitia als Rechtsverhältnis. Vertragliche und außervertragliche Begründung. Reine Freundschaftsverträge? 468—475 / 3. Das Foedus sociale. Foedus aequum und Foedus iniquum 475 bis 477 / 4. Rechtliche Freiheit und politische Abhängigkeit der socii 478—483 / 5. Der Weg über die Hegemonie zum Imperium. Egozentrischer Charakter der römischen Hegemonie. Pluralhegemonie auch im Osten. Kein Protektorat und kein Garantievertrag. Gefolgschaft und Gefolgschaftsgesinnung 484—490.

Vierter Abschnitt: Das Mittelalter

- § 23 **Germanische und mittelalterliche Hegemonien** . . . . . 490—514

1. Die Urzeit und die Völkerwanderung. Germanische Reiche auf römischem Boden. Theoderich der Große 490—492 / 2. Hegemonie und Lehnswesen 493—496 / 3. Sacrum Imperium und die deutsche Hegemonie 497—501 / 4. Die Hegemonie und die Bildung der europäischen Staaten. a) England, Frankreich, Spanien 502—507 / b) Deutschland 507 bis 511 / c) Rußland 511—514.

Fünfter Abschnitt:

Die bündischen Hegemonien der Neuzeit

§ 24	<b>Die Republik der Vereinigten Niederlande . . . . .</b>	514—523
	1. Charakter der Verfassung 514—516 / Die Hegemonie der Provinz Holland 516—519 / 2. Die Gegenkräfte. Der Staatsrat und die Oranier als Gegenspieler der provinziellen Hegemonie 519—523.	
§ 25	<b>Die französischen Hegemonien der Revolutionszeit . . . . .</b>	524—541
	1. Holland, Italien, Spanien 524—526 / 2. Die Schweiz. Die Helvetik und die Mediationsakte 527—532. / 3. Der Rheinbund. Seine Organisation 532—535 / Das „Protektorat“ des Kaisers der Franzosen 535—541.	
§ 26	<b>Preußen und Deutschland . . . . .</b>	541—578
	1. Die Auflösung des alten Reichs. Ursprung und Entwicklung der österreichischen Hegemonie 541—544 / 2. Die Anfänge preußischer Hegemonialpolitik. Partielle und fragmentarische Hegemonie. Die Paulskirche 545—552 / 3. Norddeutscher Bund und Deutsches Reich. Die Verfassungsentwürfe und ihre Behandlung in der Literatur 553—556 / Indirekte Hegemonie. Mittelglieder zwischen indirekter und direkter Hegemonie in der Regierung des Kaisers 557—560 / Schonende Formen 560—561 / Direkte Hegemonie 562—564 / Objekte und Charakter der preußischen Führung 564—567 / 4. Die Widersacher der preußischen Hegemonie. Der Unitarismus. Die Reichsexekutive. Der Reichstag und die Parteien 567 bis 570 / Der Dualismus Reich—Preußen 570—573 / 5. Die Weimarer Verfassung und das Ende der Hegemonie 573—578.	
	<b>Alphabetisches Sachregister . . . . .</b>	579—584